

Wissenschaftliche Arbeit zum Thema ,Die Salomonen zwischen Peking und Washington – Ozeanien als Spielfeld eines neuen Great Game?‘

Die Arbeit aus dem Jahr 2023 beschäftigt sich mit der sicherheitspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der Salomonen für China und die USA. Es wird erörtert, ob der ozeanische Raum in Anlehnung an die Heartland-Theorie von Halford Mackinder (1861-1947) aus dem Jahre 1904 zu einem geopolitischen Dreh- und Angelpunkt des 21. Jahrhunderts werden könnte.

Die spezifische Bedeutung der Salomonen wird auf drei Ebenen beleuchtet: zunächst die Auseinandersetzung zwischen China und Taiwan um die völkerrechtliche Anerkennung innerhalb einer Region die trotz ihrer geringen Bevölkerungszahl eine Vielzahl unabhängiger Staaten aufweist, weiterhin der sich an den Salomonen manifestierende Gegensatz zwischen China und Australien als wichtigster Verbündeter der USA in der Region und schließlich die Bedeutung der Salomonen für das Hegemoniestreben von China und den USA, des neuen ,Great Game‘.

Es wird am Beispiel der Salomonen erörtert, ob der australisch-ozeanische Raum zu einer zukünftigen ,Pivot-Area‘ gemäß der Heartland-Theorie werden könnte. Die zentrale These ist dabei, dass sich weltpolitisch bedeutende Regionen verlagern bzw. weitere hinzukommen können, bedingt durch das starke Interesse der Großmächte an der Region im Zentrum der größten Meerfläche der Welt.

Anhand geographischer und geopolitischer Kriterien wird begründet, wieso der südpazifisch-australische Raum zu einem neuen Dreh- und Angelpunkt der Weltpolitik werden wird bzw. bereits geworden ist.